

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und schickte sie zurück. Dann machte er sich an die Aufklärung der feindlichen Front, stieß auf einen gefallenem italienischen Major, dem er wichtige Papiere und Karten sowie 875 Lire abnahm. Der schneidige Unteroffizier erhielt die silb. I.M. 1. Kl.

Von der 3. Komp. vertrieb OSt. Josef Krobath am 29. Juni mit einer Patrouille den vor der Stellung sich einnistenden Italiener mit Handgranaten, verfolgte ihn bis in den gegenüberliegenden Wald und kehrte mit 1 Offizier und 6 Mann als Gefangenen zurück. Desgleichen gelang es auch Inf. tit. OSt. Anselm Waderthaner der 3. Komp., einem unermüdblichen Patrouilleur, eine feindliche Patrouille gefangenzusetzen; auf seinen acht Patrouillengängen (in der Zeit vom 27. bis 29. Juni) hatte dieser wackere Patrouillenkommendant auch 240 italienische Gewehre eingebracht. Beide wurden zum zweitenmal mit der silb. I.M. 2. Kl. dekoriert.

Aus den Papieren des gefallenem italienischen Majors des I.R. 228 ging hervor, daß am 28. die Regimenter 227 und 228 angegriffen hatten, unterstützt von der auf Mt. Cimon stehenden 33. Gebirgsbatterie. Wiederholt hatte der Major wegen der großen Verluste durch unser Kreuzfeuer um Unterstützung gebeten. Der Befehl lautete: „Mt. Colombaro ist auf jeden Fall zu nehmen.“

Angesichts der Aussichtslosigkeit aller bisherigen Angriffe, die dem Feinde schwere Einbuße gebracht hatten, ließ er in der nächsten Zeit von ernstern Angriffen versuchen ab.

Erwähnenswert ist, daß die 27er sich damals eine eigene Art zurechtgelegt hatten. „Sie beobachteten genau“, so berichtet KadAsp. Hammer, damals bei der 1. Komp., „ob der Feind in voller Ausrüstung angestürmt kam. Wenn dies der Fall war, dann hieß es: ‚Net schiafn, sie kumman mit die Tornister!‘ Sie ließen die Reihen auf ganz kurze Entfernung herankommen und legten dann erst mit dem vernichtenden Hagel los. Kaum waren die Reihen vor unserer Linie niedergebroschen, waren die Leute schon draußen und holten sich, was zu holen war.“ Im Kampf um Sein und Nichtsein bewahrten die Steirer ihren harten, nüchternen Sinn und hielten eine den Kriegsverhältnissen angepaßte Feuerdisziplin.

Die am letzten Junitage herrschende, nahezu unheimliche Ruhe an der Front erweckte den Eindruck einer nahe bevorstehenden größeren feindlichen Aktion, die aber ausblieb. Nur im nördlichen Nachbarabschnitte — am Nordosthange des Mt. Colombaro — mußte ein starker Angriff abgewehrt werden.

Auch an den übrigen Frontabschnitten des III. Korps vermochte der Italiener nirgends einen Erfolg zu erzielen. Schon am 27. Juni waren zwei starke Angriffe, an denen sich die Regimenter von vier italienischen Brigaden beteiligten, vor dem Mt. Rasta im Abwehrfeuer zusammengebrochen. Die am folgenden Tage in verbreiteter Front erneuerten Angriffe von fünf italienischen Brigaden hatten kein besseres Schicksal. Auch auf den Hängen des Mt. Zingarella, des Mt. Zebio und des Mt. Interrotto wurden alle schier verzweifelten Versuche, in die noch ungeschützten und unfertigen Stellungen einzudringen, in erbitterten Kämpfen vereitelt. Am 29. stand besonders der Mt. Zebio im Brennpunkte des heißen Ringens.

Das seit dem Rückverlegen der Front beabsichtigte Ordnen der Verbände bei der k. u. k. 3. Armee mußte neuerlich hinausgeschoben werden. Es war geplant, dem III. Korps die zugehörige 28. I.D. zur Verfügung zu stellen und hiedurch die 2. und 8. ObBrig. aus der Front zu lösen. Die zu Monatsende noch immer anhaltenden Kämpfe auf der Hochfläche trugen ebenso wie die ungeklärte Lage in der Val Sugana dazu bei, diese notwendigen Ablösungen zu verzögern. Das Herausziehen von Reserven aus der Front war erst denkbar, sobald der Ausbau der Stellungen entsprechend fortgeschritten sein würde. Die neu bezogenen Abwehrfronten der Heeresgruppe Erzherzog Eugen hatten der italienischen Verfolgung, wenn man von einer solchen bei der geringen, an der breitesten Stelle $7\frac{1}{2}$ km betragenden Tiefe des preisgegebenen Geländestreifens sprechen kann, überall raschen Einhalt geboten. Der Miß-